

Die Freude am Herrn!

Ps 68,4: Die Gerechten freuen sich und sind fröhlich vor Gott und freuen sich von Herzen.

Mt.25,21: Da sprach der Herr zu ihm: Recht so, du tüchtiger und treuer Knecht! Du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über vieles setzen. Geh ein zu deines Herrn Freude!

Jemand sagte mir mal, in Nehemia 8,10 ginge es um die Freude, die Gott an uns hätte. Der hatte zwar die Genitiv-Bildung nicht verstanden, aber dieses Wort Jesu könnte man tatsächlich so verstehen. Vielleicht gehört ja beides zusammen, und es ist gar kein Hochmut zu denken, Gott freue sich, wenn ein Mensch in seinem Festsaal ankommt. Wenn bei den Engeln die Sektkorken knallen, wird es wohl auch den liebenden Vater nicht kalt lassen.

Es wird ein Freudenfest für alle, die schon vorher wissen, daß sie einen Herrn haben, der wirklich Herr ist, die dann aber auch so leben, als wenn sie einen Herrn hätten, der wirklich Herr ist. Der dritte Knecht war auch Knecht, findet sich aber nicht auf dem Freudenfest wieder, sondern bei denen, „die draußen sind“.

Dieser Herr ist Herr – auch, wenn er noch nicht wieder da ist. Das setzt die Maßstäbe für Vertrauen und Seelsorge, aber auch für Leben und Dienst. Schon David schildert diese Tatsache in unserem Psalm. Dabei macht er die Freude nicht abhängig von Bedingungen. Das gibt es auch: „Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlöst, dann werden wir sein wie die Träumenden“.

Er macht die Freude abhängig von Gott, und deshalb ist es schon Siegesfreude, auch wenn der Sieg noch gar nicht dasteht. Es ist die Freude über den Sieger, und die kann den Sieg noch erwarten.

Jesus erzählt in seinem Gleichnis als Tatsache, daß der Herr in dem anderen Land ein Königtum empfängt und dann zurückkommt. Das soll keine Vertröstung der Knechte sein, sondern es beschreibt die nächsten Schritte der Heilsgeschichte. Dem liegt nicht die Selbstüberschätzung eines Friedrich Barbarossa zugrunde, der meinte, das Heilige Land hätte ausgerechnet auf ihn gewartet, dann aber in der Türkei ertrinkt. (Falls der wirklich im Kyffhäuser sitzt und auf seine Wiederkunft als Kaiser wartet, wird es langsam Zeit.) Es geht um die Freude über und das Vertrauen auf Jesus, weil er ist, der er ist.

„**Wir bekümmern uns nicht, denn die Freude am Herrn ist unsere Stärke.**“ (**Neh.8,10**) Dieses Bekenntnis macht deutlich, woher Gottes Volk Hoffnung und Lebenskraft bezieht. Davon sind auch viele Psalmen getragen – gerade die, in denen David seine eigene Ohnmacht formuliert.

Jesus macht im Gleichnis die Treue zum Herrn zur Grundlage der Beurteilung. In diesem Treue- Verhältnis können Hoffnung und Freude wachsen, weil hierin auch das Vertrauen tiefer wird. Aus diesem Treue-Verhältnis muss aber auch das Leben der Knechte bestimmt sein. Sonst wird das Knecht-sein eine Lüge, die Hoffnung eine Falle und die Freude eine Illusion.

Gedanken und Auslegung von **Bruder Jens Döhling 16.02.2024**